



# ENTWICKLUNG

## Ecler „Evo 5“ Digital Mischpult

Von Fabian Reimann

Der im spanischen Barcelona beheimatete Hersteller Ecler präsentiert mit seinem DJ-Mixer „Evo 5“ den selbstbewusst angekündigten „nächsten Schritt“ in der Evolution dieser Geräteklasse. Ob seine inneren wie auch äußeren Werte ihm tatsächlich Durchsetzungskraft bei der „natürlichen Auslese“ (Darwin lässt grüßen...) verleihen, wollten wir mit diesem Test genauer untersuchen.

Schon nach dem ersten Auspacken des recht ausladenden Geräts verdichten sich die ersten Hinweise auf grundlegende Andersartigkeit. So fallen das 3,5-Zoll-Farbdisplay sowie die Firewire-Anschlüsse gleich aus der Reihe, wenn man den „Evo“ rein äußerlich mit den üblichen analogen Artgenossen vergleicht. Tatsächlich verfügt der „Evo 5“ über eine komplett digitale Architektur, deren Verwendung nicht nur für die komplette Signalverarbeitung sondern auch deren kreative Bearbeitung angedacht wurde.

### Parken und zuhören?

Einem alten Heimwerkervorurteil folgend brauchen Männer ja keine Bedienungsanleitungen, um technische Geräte bedienen zu können (*deswegen können sie auch so gut einparken, die Red.*). Klickt man sich aber munter mittels der um das Display angeordneten Multifunktions-Potis und Drucktastern durch die zur Verfügung stehenden Optionen, wird nach den ersten Minuten virtuellen Blätterns schnell klar, dass hier ob der gebotenen Fülle der Blick in die Anleitung hilf-

reich sein könnte. Unter der Oberfläche, auf der die fünf Eingangskanäle jeweils mit Line-Fader, 3-Band-EQ, Effektschaltern und LED-Kette ausgestattet sind, arbeitet ein von Ecler selbst entwickelter Audioprozessor, der mit 24 Bit/96 kHz ganze zwölf Kanäle bietet. Diese Kanäle werden über das Firewire-Interface bedient, welches zudem Zugang zu einem völlig frei editierbaren Effektprozessor eröffnet. Dieser ist zweiteilig aufgebaut und erlaubt so die freie Kombination aller zur Verfügung stehender Effekte.

Neben einer Anzahl von Standard-Effekten, die ab Werk gespeichert sind, besteht zum einen die Möglichkeit, bis zu 64 eigene Presets abzuspeichern, zum anderen aber stellt der Hersteller auch durch downloadbare Updates weitere Effekte zur Verfügung.

Eine MIDI-Fähigkeit des Prozessors ist in diesem Sinne zwar fast schon obligatorisch, nur mit dem Unterschied, dass der Mixer nicht nur Befehle empfangen, sondern sogar senden kann. Die Fähigkeit, als Controller zu agieren, wurde in Form fertiger Templates für weitverbreitete Plattformen (Ableton „Live“, NI „Traktor“) vorbereitet. Vollständige, digitale Editierbarkeit meint in diesem Sinne nicht nur das Manipulieren von Effekt-Parametern, millimetergenaue „Schärfung“ der Faderkurven, Speichern und Laden von Benutzer-Presets, passwortgesichertes Einstellen des Limiters in den Master-Ausgängen, sondern auch die freie Einstellbarkeit von EQ-Kurven (siehe Bild unten).

Besonders praktisch erscheint in diesem Zusammenhang die Verstellbarkeit der Filtergüten an den Mikrofoneingängen, womit den in der Praxis nervenden Feedbacks wesentlich besser entgegenwirkt werden kann als mit der breiten Filtercharakteristik üblicher, analoger EQs. Vorweg ebenfalls interessant ist die Frage, für wen sich der Ecler als Digital-Partner eignet? Weniger für die Bigband, das dürfte klar sein. Eher wer-



Umsetzung professioneller Standards in der Anschlusssektion

den überschaubare Live-Acts in Kombination mit hauptsächlich elektronischen Zusppielern ihren Gig ganz in die Hände des „Evo5“ legen. Interessant dabei: Die Mikrofoneingänge stellen neben der 18-Volt-Phantomspannung sogar einen Digitalkompressor bereit.

### Schnittstellen

Als weiterer Punkt auf der Ausstattungsliste muss die eigens für das professionelle DJ-System „Traktor Skratch“ (Native Instruments) zertifizierte Schnittstelle des Mixers genannt werden, die, wie alle anderen Digitalverbindungen hier auch, über den Firewire-Port kommuniziert. Dabei arbeitet das Interface sogar ausgesprochen effektiv, so dass neben einer bemerkenswert geringen Latenz des Systems auch insgesamt vier analoge Zuspielder angeschlossen werden können, was eine Verdoppelung dessen darstellt, was mit dem Audio-8-Interface des „Traktor Skratch“-Systems möglich wäre. Dass auf diese Weise sogar der Kabelsalat am DJ-Platz reduziert wird, kann als angenehmer Nebeneffekt bezeichnet werden. An-

schlussseitig werden von Ecler professionelle Standards umgesetzt (Neutrik XLR-Buchsen in der Mastersektion), so dass das Gerät zusammen mit dem stabilen Alu-Gehäuse einen hochwertigen Eindruck hinterlässt. Hervorzuheben ist auch das 3,5-Zoll TFT-Display, mit dem sich bequem in den zahlreichen Menüebenen stöbern lässt, was aufgrund der zahlreichen Einstellmöglichkeiten durchaus hilfreich ist.

Einen Wermutstropfen hat der „Evo 5“ aber trotzdem: Beim Test fiel uns das Vorhandensein von allseitig scharfen Kanten am Alu-Gehäuse auf, was auch für die Durchlässe von Fadern und Display auf der Frontplatte galt. Gerade hier kommt nicht nur der DJ direkt in Kontakt mit der Bedienoberfläche und könnte sich verletzen. Darauf angesprochen, versprach der deutsche Vertrieb, Martin Professional aus Karlsfeld, sich diesbezüglich direkt mit dem Hersteller in Verbindung zu setzen und unsere Kritik weiterzuleiten. Prima, ein derart konstruktiver Umgang auf geäußerte Kritik ist nicht selbstverständlich.

### Finale

Der Ecler „Evo 5“ bietet mit komplett digitaler Architektur und dank grafisch ansprechender Bedienoberfläche einen Zugang zu weitreichender Signalbearbeitung für DJs und kleine Live-Acts. Die hochwertige Ausführung von Elektronik und Haptik weiß zu überzeugen. Aufgrund der ausgesprochenen Vielfalt der Möglichkeiten, mit dem Mixer kreativ zu werden und der Vielzahl von Anwendungen, bleibt nur, der „Evolution“ gebührenden Respekt zu zollen. ■

### NACHGEFRAGT

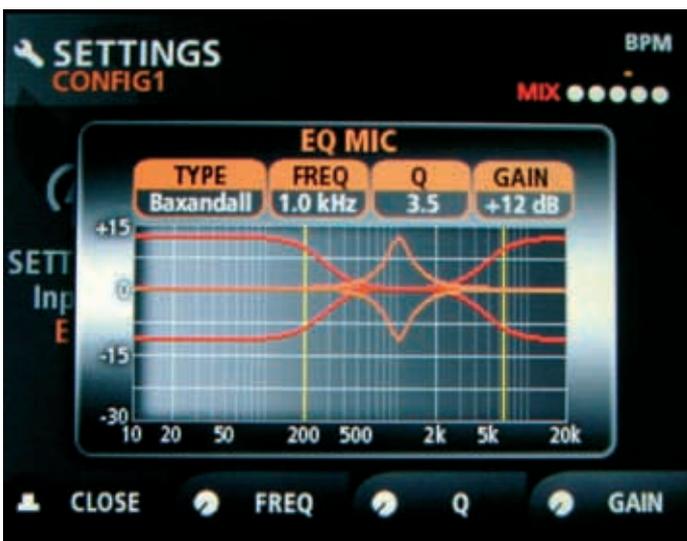
Bis Redaktionsschluss erreichte uns kein Kommentar zu diesem Test.

## Übersicht

- Hersteller:** Ecler
  - Modell:** „Evo 5“
  - Herkunftsland:** Spanien
  - Gerätetyp:** DJ-Mischpult, digital aufgebaut
  - Kanäle:** 5 x analog, 12 x digital
  - Kanal-Gain:**  $-\infty$  / +10 dB
  - Kanal-EQ:** +10/- $\infty$  (weitestgehend freie Editierbarkeit der Frequenz/Güte)
  - Pegelanzeigen:** LED-Ketten pro Kanalzug
  - Eingänge:** 4 x Phono, 4 x Line, 2 x Mic, 1 x MIDI, 1 x FireWire (6 x Soundkarte)
  - Phantomspannung:** 17,5 VDC / 5 mA max.
  - Ausgänge:** 2 x Master, 1 x MIDI, 1 x FireWire (6 x Soundkarte), 1 x Recording
  - Software:** mitgeliefert auf CD bzw. downloadbare Updates der Firmware
  - Netzteil:** Schaltnetzteil, gehäuseintern mit Kaltgerätebuchse
  - Maße (BxHxT):** 370 x 80 x 433 mm
  - Gewicht:** 6,4 kg
  - Besonderheiten:** 3,5 Zoll Grafikdisplay, Effektprozessoren
  - Zubehör:** Trolley
  - Listenpreis:** 2.125 Euro
  - Verkaufspreis:** 1.675 Euro
- [www.ecler.de](http://www.ecler.de)

## Pro & Contra

- + Grafikdisplay
- + sehr gute Audioqualität
- + vollständig digitale Architektur
- + umfangreiche Effektbearbeitung
- scharfe Kanten am Gehäuse



Frei einstellbare Filtergüten auch am Mikrofoneingang